

Gold (wieder einmal) auf \$1000/oz

Aber diesesmal gibt es „Unterschiede“

Von Walter K. Eichelburg
 Datum: 2009-09-11

Wieder ist Gold auf die für die Medien signifikante Marke von \$1000/oz gestiegen. Und wieder wurde breit darüber berichtet. Aber etwas ist diesmal verschieden: es gelingt nicht mehr, den Goldpreis signifikant zu drücken, wie es bisher der Fall war. Warum, zeigt dieser Artikel.

Gold \$1000/oz

In meinem letzten Artikel „[Ein langweiliger Finanz-Sommer](#)“ habe ich berichtet, dass in diesem Sommer 2009 nichts los sei, aber der Herbst „unruhiger“ werden würde. Das scheint schon begonnen zu haben.

Am Dienstag, den 8. September 2009 erreichte der Goldpreis nach langsamem Anstieg wieder die medienrelevante Marke von \$1000/oz, wie schon einige Male in 2008 und 2009.

Hier der Goldpreis in USD (in der Währung in der er weltweit quotiert wird) über 2 Jahre:



Jedesmal, wenn er im Zusammenhang mit einer sichtbaren Bankenkrise \$1000 erreichte, wurde er sofort wieder signifikant gedrückt, meist ging es gleich unter \$900 – innerhalb von Tagen.



Hier ist der Goldpreis über das letzte Monat. Am Anfang ist er um \$950 geschwankt, bevor er innerhalb einiger Tage auf \$1000 angestiegen ist. Dort, oder knapp unterhalb verharrt er derzeit.

Es ist nicht auszuschliessen, dass es dem Preisdrücker-Kartell aus Zentralbanken, Regierungen und Grossbanken wieder gelingt, eine grössere Preisdrückung durchzuführen, aber es scheint sehr viel schwieriger geworden zu sein.



Hier der Silberpreis über die letzten 3 Monate. Silber ist etwas volatil als Gold, geht aber mit dem Gold mit (es wird auch mit dem Gold „mitgedrückt“, weil beides Geldmetalle sind).

Es gibt verschiedene Berichte, dass etwas die US-Warenterminbörse kaum mehr Gold und Silber ausliefern kann – weil nichts mehr da ist. Dafür bekommen die Kunden Aktien der GLD und SLV ETFs, da man diese in Metall umtauschen kann (wie lange?).

Hier ist der Grund, warum Gold oben bleibt



Es ist Ben „Helicopter“ Bernankes Gelddruckerei und die anderer Zentralbanken haben eine Flucht in das Gold ausgelöst. Speziell die USA und Grossbritannien monetisieren wie wild ihre Staatsanleihen (die Zentralbank kauft sie mit neuem Geld auf), da sie am Markt nicht mehr untergebracht werden können.

Während die Realwirtschaft gerade in den USA und UK in Schutt und Asche versinkt, werden die Finanzwirtschaft und der Staat künstlich mit diesem gedruckten Geld am Leben

erhalten. Das löst immer einmal eine Flucht aus der Währung aus, so wird es trotz aller Rettungsversuche durch andere Zentralbanken auch diesmal sein: Dollar und Pfund, später auch der Euro werden abstürzen – gegen Gold. Die Hyperinflation ist da.

Der Dollar fällt wieder:

Hier ist der US-Dollar-Index (ein Korb von 8 Währungen) in den letzten 3 Monaten. Man muss dazu



sagen, dass die asiatischen Zentralbanken seit mehreren Monaten den Dollar nicht mehr stützen, sie versuchen ihn eher (wie China) langsam loszuwerden. Es sind die europäischen Zentralbanken mit ihren USD-EUR und USD-CHF Swaps, die das machen: die Solidariät der Bilderberger-Eliten am Werk.

Besonders gefährlich ist ein Absturz des Dollars gegenüber dem Euro eigentlich nicht, da der Euro selbst marode ist. Gefährlich ist ein Absturz des Dollars gegenüber Gold.

Was treibt den Goldpreis

Hier ist ein interessanter Artikel von Jim Willie: [13 Reasons For Major Gold BreakOut](#).

Da drinnen zitiert er Alan Greenspan, den früheren Fed-Chef:

Meanwhile, closer to home at a US-based economics conference, **Greenspan admitted that the gold price gains are strictly a monetary phenomenon** in his words, which should send shivers through central banker spines. He believes that rising prices of precious metals and other commodities represent **an early move to shun paper currencies**. He genuflected before the gold altar, when he said, “*What is fascinating is the extent to which gold still holds reign over the financial system as the ultimate source of payment.*” He always did love gold!

Im Gegensatz zu seinem Nachfolger, dem früheren Princeton-Professor Heli-Ben versteht er das Geldsystem und auch dass Fiat-Währungen nicht von Dauer sind und dann wieder von Gold abgelöst werden. Hier sagt er, dass der steigende Goldpreis ein Anfang der Ablehnung von Papier-Währungen ist. Zugleich ist er fasziniert, wie Gold immer noch das „ultimative Zahlungsmittel“ ist.

Jim Willie sieht darin den Untergang des US-UK Imperiums:

We are witnessing the demise of the US-UK empire, a era built upon banker monopoly, engineered inflation, Wall Street power, economic mythology, and military prowess. The US\$-based structures are vanishing, a gradual process to date, but as times passes, more sudden shocks are sure to arrive as entire floors simply crumble beneath the feet of the wizards and their harlots.

CHINESE ARE EXTREMELY ANGRY. They are angry about amplified USTreasury debt monetization. They are angry about outsized USGovt deficits. They are angry about USFed Chairman Bernanke being reappointed. They are angry about the battle waged by the USGovt against Swiss bankers. They are angry about Yuan currency manipulation charges. They are angry about being given second class seats at the global banker tables. They are angry about being set up as US debt bagholders. They are angry about the slow retreat of USMilitary presence in Asia. The entire foundation will undergo powerful changes from these three salvos, and more to come, likely even more defiant and elevated. The US-UK wizards who wrecked the banking system will soon be driven over the cliff, victims of their own devices, falling into a deep pit, weighed down by their own insolvency.

Die Chinesen sind extrem böse auf die USA, etwa weil diese jetzt versuchen, ihre Schulden wegzuinflationieren – aber die Chinesen sitzen auf diesen Schulden.

Bis jetzt haben die Chinesen noch nicht die „grosse Waffe“ ausgepackt – den Panik-Abverkauf von Treasuries und Dollars, aber sie zeigen sie, indem sie einen Boden unter dem Goldpreis eingezogen

haben, wie es Ambrose Evans-Pritchard im Telegraph beschreibt: [China, Bernanke, and the price of gold](#):

Gold is definitely an alternative, but when we buy, the price goes up. We have to do it carefully so as not to stimulate the market," he said.

In other words, China is buying the dips, and will continue to do so as a systematic policy. His comment captures exactly what observation of gold price action suggests is happening. Every time it looks as if the bullion market is going to buckle, some big force steps in from the unknown.

AEP ist selbst ein "Hardcore"-Anhänger des US-UK-Finanzimperiums, hat aber immer gute Informationen. Er selbst nennt es den „Beijing-Put“ unter dem Goldpreis. China verhindert ein Absinken des Goldpreises, da es immer dann kauft, wenn der Goldpreis vom Goldkartell wieder einmal gedrückt wird.

Aber was ist, wenn die chinesische Regierung den Befehl gibt, Gold zu jedem Preis zu kaufen? Dann explodiert der Goldpreis und der Westen, speziell das bisherige US-UK-Imperium ist tot.

Übrigens, die chinesische Bevölkerung wird derzeit von der Regierung aufgerufen, Gold und Silber zu kaufen – auch damit wird man Dollars los. Sehr clever. Im Gegensatz zu unseren Regierungen im Westen, die Gold am liebsten totsichweigen möchten.

Zusammenfassung

Eine neue Zeit hat begonnen, die der Flucht aus den Papier-Währungen und die Flucht ins Gold. Nicht nur die Chinesen machen es, auch Hedge-Fonds und Reiche im Westen. Da werden Mengen an Gold gekauft, dass sich die Böden der Tresorräume biegen. Ein Goldpreis von \$1000 ist extrem gefährlich für das westliche „System“ und dessen Eliten, da dann immer mehr aus dem Papier flüchten.

Zusätzlich gibt es in der Politik Idioten (speziell in Deutschland und den USA), die die „Steueroasen“ austrocknen möchten. Diese Idioten sollten froh sein, dass die Leute im Papier bleiben und nicht in das Gold flüchten, aber ihre Massnahmen führen dazu. Wenn der Goldpreis einmal \$5000/oz ist, dann ist die Macht der Staaten und ihrer Finanzminister-Idioten ohnehin zu Ende. Denn die Macht des Staates hängt an seinem Papiergeld. Dieses wird gerade abgestossen und das echte Geld, Gold & Silber remonetisieren sich gerade wieder – von selbst. Das sehen wir im Moment.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2009 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com
HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.